



BPW-Finanzforum am 02. April 2009

Unterstützung von Existenzgründungen technologieorientierter und innovativer Unternehmen

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

1



Inhalt:

1. Finanzkrise aktuelle Auswirkungen
2. Perspektiven
3. Was können KMU´s tun um der Krise zu entkommen?

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

2



Finanzkrise aktuelle Auswirkungen

DEUTSCHLAND

Deutschland: Mehr als 3,5 Millionen Arbeitslose

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland ist im Februar erwartungsgemäß weiter gestiegen. Die Zahl der Jobsuchenden habe im Vergleich zum Vormonat um 63.000 auf 3,552 Millionen zugenommen, teilte die Bundesagentur für Arbeit (BA) am Donnerstag in Nürnberg mit. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 8,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der Arbeitslosen indes um 66.000 zurück "Die schwierige Wirtschaftslage wirkt sich auch im Februar auf den Arbeitsmarkt aus. Die drei wichtigsten Indikatoren des Arbeitsmarktes entwickelten sich negativ: Die Arbeitslosigkeit stieg, die Erwerbstätigkeit nahm ab, und die Arbeitskräftenachfrage ging weiter zurück. Allerdings hat die Kurzarbeit dem stabilisierend entgegengewirkt", sagte der Vorstandsvorsitzende der Behörde, Frank-Jürgen Weise.

(APA)

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

3



Finanzkrise aktuelle Auswirkungen

BRANDENBURG

Arbeitsmarkt

Mehr Arbeitslose in Berlin und Brandenburg

Die Zahl der Arbeitslosen in Berlin und Brandenburg ist wie im Januar auch im Februar angestiegen, liegt aber weiter unter den Vorjahreswerten.

In Berlin waren zum Monatsende 242.052 Menschen erwerbslos gemeldet, wie die Bundesagentur für Arbeit am Donnerstag mitteilte. Das waren 3400 mehr als im Januar, aber 10.238 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote liegt nun bei 14,4 Prozent.

In Brandenburg wurden 185.566 Arbeitslose gemeldet, was einer Quote von 13,8 Prozent entspricht. Das waren 2305 mehr als vor einem Monat, aber 12.731 weniger als im Februar 2008.

Stand: 26.02.2009 10:07

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

4



Negativ Szenario

Ifo-Chef Sinn sagt zwei Jahre Eiszeit voraus

Bis Mitte des Jahres wird uns die Rezession fest im Griff haben, dann geht es langsam wieder aufwärts - das jedenfalls glauben viele Wirtschaftsexperten. Anders der Präsident des Münchner Ifo-Instituts, Hans-Werner Sinn: Seiner Überzeugung nach wird auch 2010 ein hartes Jahr werde

Auf dem Arbeitsmarkt werde es eine dramatische Entwicklung geben, prophezeite Sinn. "Die Arbeitslosigkeit wird bis zum Dezember um eine halbe Million steigen", sagte der Ifo-Präsident. 2010 könnten sogar vier Millionen Menschen arbeitslos sein. Allerdings werde die Inflation wegen des Ölpreiseinbruchs 2009 im Schnitt auf 0,9 Prozent sinken. Klaus Zimmermann, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung ist dagegen überzeugt, dass der Abschwung keineswegs so dramatisch ausfallen wird wie allgemein befürchtet. Im "Tagesspiegel" sagte er, der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im neuen Jahr werde voraussichtlich weniger als drei Prozent betragen. Ab Mitte 2009 werde es wieder bergauf gehen, und 2010 werde sich die Besserung festigen. Allerdings werde es bis dahin "einige Hunderttausend Arbeitslose mehr" geben.

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

5



Negativ Szenario

Es sei allerdings ein Irrglaube, dass der Staat sich kurzfristig gegen den Abschwung stemmen könne, betonte Zimmermann noch einmal. Die Rezession beschleunige überfällige Reformen und führe dazu, dass sich ganze Branchen besser aufstellten. "Wer jetzt mit Milliarden um sich wirft, riskiert, dass langfristig das Geld für Infrastruktur, Bildung und Forschung noch knapper wird und die Staatsverschuldung private Investitionen verdrängt", sagte der DIW-Chef. Besser seien "langfristig wirksame, vertrauensbildende Maßnahmen".

Für dauerhafte Steuersenkungen fehle aber der Spielraum im Haushalt und gegen Investitionsprogramme spreche, dass es an baureifen Projekten mangle. Das Sammelsurium der Vorschläge zeige, dass die Politiker die Krise entweder nicht verstünden oder sie bereits für den Wahlkampf instrumentalisierten.

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

6



Positiv Szenario

Entlasten, investieren, Brücken bauen
Fr, 20.02.2009

Wenn die Selbstheilungskräfte des Marktes versagen, muss der Staat handeln – schnell, entschlossen und gezielt. Als die weltweiten Finanzmärkte abstürzten, reagierte die Bundesregierung sofort mit einem professionellen Krisenmanagement. Der Rettungsschirm für Banken wurde im Oktober 2008 aufgespannt. **"Finanzmarktstabilisierungsgesetz"** sagen die Fachleute dazu.
Die Finanzmarktkrise schlug auf die Lage der Weltwirtschaft durch. Deutschland als Exportweltmeister blieb davon nicht unversichert. Deshalb folgte das **erste Konjunkturpaket** von Bund, Ländern und Gemeinden im November. Es zielt auf Entlastungen von Bürgerinnen und Bürger. Aber auch Investitionen in Milliardenhöhe sind vorgesehen. Das **zweite Konjunkturpaket** ist das größte in der deutschen Nachkriegsgeschichte. 50 Milliarden Euro sollen nun die Wirtschaft ankurbeln. Damit Deutschland gestärkt aus dieser Krise hervorgeht, kommt der größte Teil davon der Bildung zugute. Kindergärten, Schulen und Hochschulen profitieren davon.
Um das alles bezahlen zu können, muss der Bund sich vorübergehend höher verschulden. Aber es gibt einen Tilgungsplan. Damit auch künftige Generationen nicht zu hoch belastet werden, wird eine so genannte **Schuldenbremse** sogar im Grundgesetz verankert.

Die Bundesregierung will mit ihren Aktivitäten eine Brücke über das konjunkturelle Tal bauen. Damit es 2010 wieder aufwärts geht. Denn: Deutschland ist stark und wird die Krise meistern.

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

7



Konjunkturpaket I

Im November 2008 schnürte die Bundesregierung ein Paket schnell wirksamer Investitionsmaßnahmen. Das Paket zielgenauer Investitionsanreize soll die Finanzmarktkrise von der Realwirtschaft fernhalten.

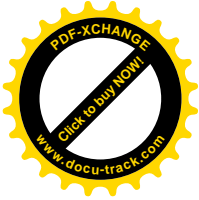
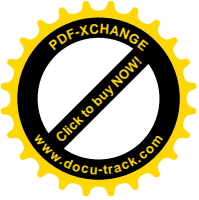
Unternehmen erhalten besondere Abschreibungsmöglichkeiten.
Neuwagenkäufer müssen bis zu zwei Jahre lang keine Kfz-Steuer zahlen.
Für das Klimaschutz-Gebäudesanierungsprogramm und für Investitionen in die Infrastruktur steht mehr Geld bereit. Ebenfalls mehr Geld gibt es für die Qualifizierung älterer und geringqualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Und private Haushalte können Handwerkerrechnungen bis zu 6.000 Euro im Jahr mit 20 Prozent steuerlich geltend machen.

- 1. Innovationsförderung (ERP-Innovationsprogramm; ERP-Startfonds; Sonderfonds Energieeffizienz)**
- 2. Aufstockung der KfW-Infrastrukturprogramme für Kommunen**

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

8



Perspektiven

Konjunkturpaket II

Inzwischen ist das Konjunkturpaket II vom Bundesrat verabschiedet. Mehr dazu, zum Konjunkturpaket I und zur Finanzmarktkrise auf der Sonderseite "Die Krise

In der Nacht zum 13. Januar einigte sich der Koalitionsausschuss im Kanzleramt auf folgende Details:

Pakt für Beschäftigung und Stabilität

Beschluss 1 - Zukunftsinvestitionen der öffentlichen Hand

Beschluss 2 - Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachung des Vergaberechts

Beschluss 3 - Kredit- und Bürgschaftsprogramm

Beschluss 4 - Ausweitung der bundesgedeckten Exportfinanzierung

Beschluss 5 - Innovationsförderung des Bundes

Beschluss 6 - Breitbandstrategie der Bundesregierung

Beschluss 7 - Stärkung PKW – Nachfrage

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

9



Perspektiven

Konjunkturpaket II

Beschluss 8 - Neuregelung Kfz-Steuer

Beschluss 9 - Förderung anwendungsorientierter Forschung im Bereich Mobilität

Beschluss 10 - Beschäftigungssicherung

Beschluss 10 - Langfassung

Beschluss 11 - Senkung der Einkommenssteuer

Beschluss 12 - Beträge zur gesetzlichen Krankenversicherung

Beschluss 13 - Familien und kinderbezogene Leistungen

Beschluss 14 - Beschluss zur Einführung einer neuen Schuldenbegrenzungsregel

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

10



Chancen und Risiken

- Wettbewerber unter Druck
- Subventionen
- niedriges Zinsniveau
- Stärker am Ende der Krise
- Kraft zur Durchsetzung fehlt
- Wettbewerbsdruck zu groß
- Subventionen „passen“ nicht
- Kreditklemme
- Konsumentenklemme



Was hilft Unternehmen ihren Erfolg zu realisieren?





Was können KMU's tun um der Krise zu entkommen?



Bonitätsanalyse – Rating [Basel II]

quantitative Faktoren

- Ertragskraft
- Finanzkraft
- Markt / Branche
- Kapitaldienstfähigkeit

qualitative Faktoren

- Management
- Qualität des Datenmaterials
- Negativmerkmale; z.B. Zahlungsverhalten

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

13



Was können KMU's tun um der Krise zu entkommen?

Voraussetzungen für die Begleitung eines Investitionsvorhabens

- Ideen, Konzepte (Alleinstellungsmerkmal)
- Eigenkapital (angemessen => mind. 15 %)
- Beratung, Consulting (Professionalität)
- persönliche Qualifikation (nachvollziehbar)
- Selbstbewußtsein
- Finanzplanung (Plausibilität)
- Sicherheiten

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

14

Was können KMU´s tun um der Krise zu entkommen?

Ausgewählte Produkte und Dienstleistungen:

FINANZIERUNGEN

- Betriebsmittel
- Avale
- Vorfinanzierungen
- Investitionsdarlehen
- Leasing

ÖFFENTLICHE MITTEL

- KfW – Kapital für Gründung
- ERP-Programme (Kapital für Wachstum)
- GA-Mittel
- Bürgschaften

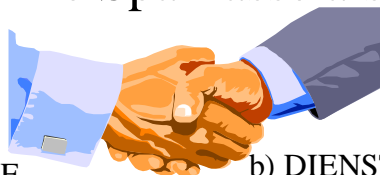
26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

15

Was können KMU´s tun um der Krise zu entkommen?

Die Sparkasse als Partner



a) PRODUKTE

- Kontoservice
- Finanzierungen
- Beteiligungen (USBG)
- Geldanlagen
- Auslandsgeschäft
- Versicherungen

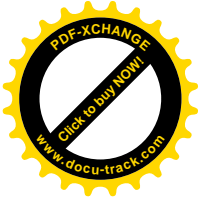
b) DIENSTLEISTUNGEN

- individuelle Beratung
- Netzwerk mit Kammern und regionalen Wirtschaftsverbänden
- Schnittstelle zu öffentlichen Mittelgebern (ILB, IBB, KfW) und zur Bürgschaftsbank bzw. MBG
- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensbörse (neXt)

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

16



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

17



Stefan Schmidt

Diplom Betriebswirt

Firmenkunden und
Öffentliche Hand
Saarmünder Straße 61
14478 Potsdam

Telefon 0331 89-15020

Telefax 0331 89-15095

Postanschrift:
Mittelbrandenburgische
Sparkasse in Potsdam
14459 Potsdam
www.mbs-potsdam.de
stefan.schmidt@mbs-potsdam.de

26. März 2009

Erstellt von Stefan Schmidt /
Mittelbrandenburgische Sparkasse

18